

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 11 (1835)
Heft: 2

Artikel: Rückblick auf das Jahr 1834, in Beziehung auf den Canton Appenzell A. Rh. [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542230>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

worauf er in einer Anstalt in Tiferten sich ausbildete. Von hier kam er 1829 nach England, wo er zuerst in einer Anstalt in Melksham, unweit Bath, für den Unterricht in der französischen und lateinischen Sprache, und dann dritthalb Jahre in der Nähe von London selbst, in einem der angesehensten Institute für die Bildung zum Kaufmannsstande, als Lehrer der französischen und deutschen Sprache, der Geschichte und Geographie angestellt war. Im Herbst 1832 kam er nach Genf, wo er einige Monate dem Studium der Naturwissenschaft widmete. Das Jahr 1833 brachte er größtentheils in Berlin zu, wo er an der Hochschule die Theologie studirte, bis er 1834 nach Hause berufen wurde. Ungeachtet der für ihn sehr ehrenvollen Ergebnisse seiner Prüfung durch die Landesschulcommission schlugen seine Aussichten hier fehl; er leitete dann an der Stelle eines Freundes, während dessen Abwesenheit den Sommer über, die Erziehungsanstalt im Schlosse Wädenswil und begab sich hierauf für seine vervollkommenung in der italienischen Sprache nach Florenz, wo er blieb, bis er an die Cantonschule berufen wurde, um die durch den Abgang des H. Dr. Possart erledigte Stelle zu übernehmen.

Am Ende Hornungs befanden sich 28 Zöglinge in der Anstalt, unter ihnen zwanzig Appenzeller, ein St. Galler, der in Trogen wohnt, ein Zürcher und sechs Ausländer.

In die Aufsichtscommission und Aufsichtsbehörde ist an die Stelle des H. Graf in Trogen, den seine Gesundheitsumstände zur Resignation nöthigten, vom großen Rathe in seiner neuesten Versammlung H. Altlandshauptmann Zuberbühler von Speicher gewählt worden, der, wie sein Vorgänger, die Stelle des Quästors bekleiden wird.

554072

Rückblick auf das Jahr 1834, in Beziehung auf
den Kanton Appenzell A. Rh.

(Fortsetzung.)

Die von H. Statthalter Meyer im Jahre 1828 gestiftete

Buchdruckerei in Trogen, die nach seinem Tode an seinen Assoziate, H. Zuberbühler überging, ist im Laufe des vergangenen Jahres Eigenthum des H. Johannes Schläpfer von Rehtobel geworden. Sie beschäftigt zwei Pressen, eine derselben eine Stanhope'sche, die erste, die nach Außerrohden gekommen ist. Eine neue Stanhope'sche Presse, die im größten Formate arbeiten soll, wird nächstens hinzukommen. Ihre reiche und geschmackvolle Ausstattung hat diese Buchdruckerei wiederholt bewiesen. Im Laufe des vergangenen Jahres war es nahe daran, daß ein griechisches Werk, das erste in Außerrohden, aus dieser Officin hervorgegangen wäre. H. Dr. Possart, gewesener Lehrer an der Cantonschule, war nämlich im Begriffe, seine Bearbeitung der Rede an die Griechen, welche Korai der Politik des Aristoteles vorangesetzt hat, in dieser Officin drucken zu lassen, bis der Verleger anders verfügte. Neben dem neuen kirchlichen Gesangsbuche für unsern Canton, von dem wir bereits gesprochen haben, waren im verwichenen Jahre die Fortsetzungen von Zellweger's Geschichte des appenzellischen Volkes das Bedeutendste, was aus dieser Buchdruckerei hervorgegangen ist. Von dem Werke selbst erschien der zweite Band, von den Urkunden die zweite Abtheilung des zweiten Bandes; beide führen die Geschichte bis zur Aufnahme Appenzell's unter die eidgenössischen Orte im Jahre 1513 fort. Daß das Werk ein unsterbliches Verdienst des Verfassers um sein engeres Vaterland genannt werden dürfe, und daß kein schweizerischer Canton eine ähnliche Bearbeitung seiner Geschichte aufzuweisen habe, wird allgemein anerkannt; wie wir aber einerseits stolz darauf sind, den Anstrengungen, den Opfern und der Ausdauer eines einzigen Mannes ein Werk verdanken zu können, wie es Zürich mit all seiner Wissenschaft, Bern neben allen Unternehmungen seiner ausgezeichneten Kraft und Genuß ungeachtet seiner europäischen Wichtigkeit nicht besitzt, so ist es uns anderseits oft drückend geworden, daß uns ein anderer Geschichtsforscher fehlt, der im Stande wäre, für diese Blätter eine des Werkes würdige Recension auszuarbeiten. In Deutschland haben es

bereits mehrere Blätter zur Sprache gebracht. Heeren freute sich desselben in den stets gediegenen göttinger Anzeigen; Gustav Schwab legte sein Lob in der in Stuttgart erscheinenden Zeitschrift: Der Unparteiische u. s. w.¹⁾, nieder; neulich widmete ihm auch die allgem. Liter. Zeit. ihre warme Anerkennung²⁾; am ausführlichsten aber ist das Werk bisher, und ebenfalls mit dem ausgezeichneten Beifalle, von dem Bibliothekar in Dresden, H. v. Falkenstein aus Solothurn, in dem von Pölich herausgegebenen Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur³⁾ angezeigt worden. Zur Bezeichnung der Aufnahme, welche das Werk in unserm Lande selbst gefunden hat, fügen wir hier die Anzahl der Subscribers auf den ersten Band in den verschiedenen Gemeinden bei, die zugleich nicht ohne Bedeutung ist, um die Bildung in denselben anzudeuten⁴⁾.

	Geschichte.	Urkunden.
Urnäsch	1	
Herisau	50	16
Schwellbrunn	2	
Hundweil	2	
Stein	3	
Schönengrund	1	
Waldstatt	5	
Teuffen	9	5
Bühler	6	1
Speicher	11	2 *
Trogen	29 *	15 *
Rehtobel	3 *	1 *
Wald	10	3 *
Grub	5	

¹⁾ Jahrgang 1833, Nr. 76 ff.

²⁾ December 1834, 465 ff.

³⁾ Jahrg. 1833, IV, 101 ff.

⁴⁾ Wo die Zahlen mit einem * bezeichnet sind, da ist entweder die Geschichte, oder es sind die Urkunden von den Vorstehern für das Gemeindsarchiv angeschafft worden.

	Geschichte.	Urkunden.
Heiden	22 *	4 *
Wolfshalden	8 *	1 *
Luzenberg	5	
Walzenhausen	5	1
Reute	4	
Gais	15	1

(Fortsetzung folgt.)

5531,51

Gemeinderechnungen.

(Fortsetzung.)

Trogen.

(Beschluß.)

Rechnung des Schulgutes.

Einnahmen.

Zinse, nach Abzug der Träger- und der Einzieherlöhne und der Ausgaben für den Schuldentrieb	1143 fl. 10 fr.
Vom obern Schulhaus im Dorf	2 = 42 =
Gesammtbetrag der Einnahmen	1145 fl. 52 fr.

Ausgaben.

Besoldung der 4 Schulmeister, bisher noch zu 4 $\frac{1}{2}$ fl. wöchentlich	936 fl. — fr.
Osterbäzen	13 = 46 =
Für Schulbedürfnisse	8 = 26 =
Für Ans besserungen an den Schulhäusern . .	29 = 2 =
Ausgaben bei Ankauf eines Zeddels . . .	12 = 27 =

Gesammtbetrag der Ausgaben: 999 fl. 41 fr.

Es ergibt sich demnach ein Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben von . . 146 fl. 11 fr.

Rechnung des Straßen- und Brückengutes.

Einnahmen.

Zinse, nach Abzug der Träger- und der Ein-